

Silvio Hellemann

Die feinstoffliche Lebensenergie



Theorie und Praxis subtiler Kräfte und Wirkungen

Synergia 

Silvio Hellemann

Die feinstoffliche Lebensenergie

Theorie und Praxis
subtiler Kräfte und Wirkungen

Synergia 

2009, Veröffentlicht im Synergia Verlag, Erbacher Straße 107,
64287 Darmstadt, www.synergia-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten

Copyright 2009 by Synergia Verlag, Darmstadt

Coverbildgestaltung: Klaus Söder

Gestaltung und Satz: FontFront.com, Darmstadt

Printed in Germany

ISBN-13: 978-3-940392-30-5

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Danksagung

Ich möchte mich ganz herzlich bei allen bedanken, die zu diesem Buch beigetragen haben! Insbesondere ist hier meine Familie zu nennen, die mir mit sehr viel Geduld und voller Verständnis Hunderte von Stunden konzentrierter Arbeit ermöglichte und mein Verleger Alex Beckmann, der mir hilfreich zur Seite stand. Nicht zu vergessen seien auch meine vielen Lesern und Kunden, ohne die meine bisherigen Bücher sinn- und gegenstandslos wären. Wenn Ihnen dieses Buch gefallen hat, so würde ich mich sehr freuen, wenn sie es weiterempfehlen, denn diese Informationen können vielen Betroffenen helfen. Bei Fragen und konstruktiver Kritik können Sie mich gern jederzeit kontaktieren (Adresse siehe Anhang).

Rechtlicher Hinweis in eigener Sache

Diese Informationen enthalten keinerlei Heilsversprechen noch sollen sie so verstanden werden. Bei Gesundheitsproblemen ist jeder gehalten, sich an den entsprechenden Hausarzt zu wenden. Dieses Buch ist dazu bestimmt, Informationen in Bezug auf Methoden der Gesundheitsvorsorge etc. zu vermitteln. Bei eventuell entstandenem Verlust oder Schaden, der direkt oder indirekt durch die in diesem Buch enthaltene Information verursacht wäre, sind weder Autor noch Vertrieb einer dritten Person gegenüber schadenersatzpflichtig oder verantwortlich. Alle Aussagen in diesem Buch basieren auf eigenen Erfahrungen und Erkenntnissen des Autors und geben seinen aktuellen Wissensstand bei der Veröffentlichung der Ausgabe wieder. Wer sie anwendet, tut dies ausschließlich in eigener Verantwortung. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist deshalb ausdrücklich ausgeschlossen. Die hier beschriebenen Verfahren sind nicht als Ersatz für professionelle medizinische Behandlung bei gesundheitlichen Beschwerden zu verstehen. Bestehende Behandlungen bei Ärzten/Heilpraktikern dürfen ohne Rücksprache mit ihnen

weder ausgesetzt noch einfach abgebrochen werden. Bei vielen alternativ-medizinischen Methoden ist die Wirksamkeit nach wissenschaftlichen Kriterien bis heute nicht zu beweisen. Wer sie bzw. die erwähnten Geräte der Fa. Weber-Bio anwendet, tut dies deshalb ausschließlich in eigener Verantwortung. Eine Haftung des Autors bzw. des Verlages und seiner Beauftragten für Personen-, Sach- und Vermögensschäden u. ä. ist deshalb ausdrücklich und ein für alle Mal ausgeschlossen. Die hier beschriebenen Verfahren sind nicht als Ersatz für eine professionelle medizinische Behandlung bei gesundheitlichen Beschwerden zu verstehen, sondern als ergänzende Maßnahmen. Bestehende Behandlungen bei Ärzten/Heilpraktikern dürfen ohne Rücksprache mit ihnen weder ausgesetzt noch einfach abgebrochen werden. Der Autor ist nicht verantwortlich für den Inhalt der Internetseiten, die dieses Buch anbieten.

*„Was Ihr nicht fasst,
das fehlt Euch ganz und gar;
Was Ihr nicht rechnet,
glaubt Ihr, sei nicht wahr.*

*Was Ihr nicht wägt,
hat für Euch kein Gewicht;
Was Ihr nicht münzt,
das, glaubt Ihr, gelte nicht.“*

Johann Wolfgang von Goethe (1748-1832), Vitalist

Inhaltsverzeichnis

Einleitung

So weit so schlecht: Zum (Kranken-)Stand der Dinge	13
--	----

Wie dem Leben die Energie abhanden kam

Am Anfang ward die Lebensenergie	19
Die Antwort ist ja, aber wie lautet die Frage?	27
Heil-, Halb- und Besserwissen	35
Der (Um-)Weg ist das Ziel	45
Sein oder Nichtsein – Von Vitalisten und Mechanisten	55
Moderne Zeiten, moderne Irrtümer	61
Ströme oder „Alles fließt“	69
Alles nur eine Frage des Magnetismus	75
Die Lebensenergie ist am (anderen) Ende	83
Quantensprünge oder das Kreuz mit der Theorie	91

Circulus viciosus – Wechselwirkungen

Wie oben so unten, wie innen so außen	99
Ehre, dem die Ehre gebührt	107
Verraten, verkauft und völlig verheizt	113
Ver-rückte Querverbindungen	119
Die kommende kosmische Adjustierung	125

Auf die Dauer hilft nur Power

Quietschlebig oder Totgesagte leben länger	133
Transmateriale Katalysatoren –	
Subtile Wirkungen jenseits aller Materie	139
Ein Strahl(er) der Hoffnung	143
Die heilenden Gegenschwingungen der Bioresonanztherapie	149
Jenseits von Zeit und Raum: Die Radionik	153

Anhang

Kontakt zum Autor	159
Literatur- und Quellverweise	160

Einleitung

So weit so schlecht: Zum (Kranken-)Stand der Dinge

„Eine peinliche Frage: Warum erkranken immer mehr Menschen trotz des Fortschritts der medizinischen Forschung? Wir haben bisher zwei grundlegende Dinge festgestellt:

- 1. Der Fortschritt der Technik und Naturwissenschaften hat auch zu großen Errungenschaften der medizinischen Wissenschaften geführt.*
- 2. Im Widerspruch dazu steht eine gewaltige Zunahme bestimmter Erkrankungen, die wir als Zivilisationskrankheiten bezeichnet haben.*

Jedem drängt sich sofort die Frage auf: Wie ist das erklärbar? Man sollte doch annehmen, dass mit den zunehmenden wissenschaftlichen Erkenntnissen in der medizinischen Forschung und der Herstellung immer wirksamerer Arzneimittel und mit dem hohen Entwicklungsstand der Diagnostik und der operativen Technik eine Verringerung der Zahl der Krankheiten und der Kranken einhergehe.“¹

M.O. Bruker, deutscher Mediziner und Ernährungsforscher

In der Tat, noch nie wurde soviel Geld wie heute für Gesundheit ausgegeben, und noch nie war der Stand medizinischen Wissens angeblich höher als derzeit. Wir zahlen jährlich Millionen und Milliarden unseres hart verdienten Geldes um gesund zu sein, beziehungsweise, um es zu bleiben oder möglichst wieder zu werden. Aber einem auch nur halbwegs aufmerksamen Beobachter kann kaum entgehen, dass analog dazu der Krankenstand der Bevölkerung noch niemals höher war, wobei leider vor allem chronische und unbehandelbare Erkrankungen grassieren. Gab es

1 M. O. Bruker: Unsere Nahrung unser Schicksal (EMU, 1986)

früher einige wenige berüchtigte Volkskrankheiten, so sind es heutzutage schon eher Dutzende,² die sich weit verbreitet der modernen Medizin einfach nicht kampfflos ergeben wollen. „Heute registriert man auf dem Erdball nach Klassifizierung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) offiziell 30.000 Krankheiten. An genau der Anzahl von Krankheiten kann also jeder Bewohner der Erde erkranken. Interessanterweise wird die Anzahl von der den Wissenschaftlern bekannten Krankheiten von Jahr zu Jahr nicht weniger: im Gegenteil nimmt sie zu. Die Mediziner erklären diesen Zuwachs hauptsächlich damit, dass die Mittel der Diagnostik sich ständig vervollkommen. Im Endeffekt werden der Medizin immer neue Krankheiten bekannt, von denen zuvor niemand etwas wusste.“³

Solange der Krankenstand schneller anschwillt, als der akademische Kenntnisstand und damit die Erfolge in der Behandlung wird das vermutlich auch so bleiben. Wen und was wundert es also, wenn viele hart betroffene Mitmenschen nicht länger den vollmundigen Versprechungen der etablierten Medizin glauben? Man muss sich nur mal ansehen, wie schwachbrüstig die Erfolge bisher über Jahrzehnte gerade in der Krebstherapie⁴ trotz aller Zusagen und hoch dotierter Forschungsgelder weltweit geblieben sind, denn die Zahl der Erkrankten steigt und steigt und steigt.⁵

Wenn man sich zudem klar macht, dass die Schulmedizin nur geringen Wert auf Prophylaxe legt, sondern im Großen und Ganzen erst zur Tat schreitet, wenn jemand bereits erkrankt ist und selbst dann statt nach den Ursachen zu forschen lieber an den beliebigen Symptomen herumkratzt, kann man verzweifeln. Der Autor Gustav Schwab drückte sich pointiert so aus: „Die mechanistische Weltanschauung in der Medizin hat zur

2 Krebs, Tinnitus, Bluthochdruck, Übergewicht, Diabetes, Schlaflosigkeit, Candida etc.

3 Aus einem Vortrag von Dr. Jurij B. Cheffets, Moskau: „Quantentherapie, die neue Medizin“; neue Krankheiten wären z.B. AIDS (Immunsystemerkrankung), ES (Sensibilität für elektromagnetische Felder), AD(H)S („Zappelphilipp“), CFIDS (chronische Müdigkeit), MCS (Allergien gegen Chemikalien) u.v.m.

4 G. Edward Griffin: Eine Welt ohne Krebs (Kopp Verlag)

5 s. Lothar Hirneise: Chemotherapie heilt Krebs und die Erde ist eine Scheibe (Sensei)

Missachtung der Naturheilung zugunsten einer gedankenlos und schematisch forcierten Kunst- und Scheinheilung geführt. Der Mediziner der Massengesellschaft hat das Antlitz des Massenmenschen angenommen. Er weiß heute gar nicht mehr, ob er dem Patienten nützt oder schadet. Die automatische Massenabfertigung der überfüllten und gehetzten Sprechstunde verführt ihn dazu, mit Rezept, Spritze und Tablette eine Scheintherapie zu treiben, Stein statt Brot, Schlagworte statt Diagnosen, Pillen statt Behandlung zu geben. Er meint, durch die Zivilisation entstandene Störungen des lebendigen Organismus mit zivilisatorisch-unlebendigen Mitteln korrigieren zu können. Durch Verordnung von toten Dingen glaubt er, dem Leben zu dienen und verursacht damit nur noch umso größere Schäden im Bereich des Lebendigen.⁶ Man könnte also süffisant behaupten, dass sich derjenige, der naiv meint, in der Medizin ginge es hauptsächlich um Gesundheit, gar um Leben und Tod, irrt – nein, es geht zumeist um Heller und Pfennig, um Stellen vor und hinter dem Komma, schlechterdings um satte Gewinnmaximierung.⁷

Zum Glück muss man kein langwieriges Hochschulstudium absolvieren, um gesund zu bleiben, denn um deren Erhaltung geht es uns ja in erster Linie. Beachtet man die ganz allgemeinen „natürlichen“ Vorgaben, dann macht man schon nicht mehr soviel falsch, was sich später böse rächen könnte. Denn das ist das im übrigen simple Prinzip der Gesundheitsvorsorge: Vermeidung von Noxen, also allem, was krank macht. Ist es dafür zu spät und wir laborieren bereits an den unvermeidlichen Folgen, dann sollte man sich seinen qualifizierten Beistand suchen, wo immer er sein möge, oder, sollte das nicht reichen, steige man ab einem bestimmten Punkt zusätzlich tiefer in die bestehende Problematik ein.

Oft muss man sich selber helfen,⁸ denn ein Mensch, der sich auf andere unnötig verlässt, ist zumeist verlassen. Bloß stellt sich jetzt eine einfache Frage: Wo, in welchem Bereich, wollen wir unser Glück suchen?

6 Gustav Schwab: Der Tanz mit dem Teufel (Spontholtz Verlag)

7 Motto der Pharmaindustrie: „Kein Ersatz für Umsatz!“

8 Selbsthilfegruppe Mündige Bürger: Heilkunst von Morgen (Selbstverlag – zu beziehen bei: Selbsthilfegruppe Mündige Bürger, c/o Erika Herbst, Schlossweg 2, 90537 Feucht)

Schließlich gibt es eine schier unübersichtliche Anzahl von Alternativen, die ohne gewisse Grundkenntnisse von einem Laien nicht gut auf ihre Erfolgsaussicht beurteilt werden können. Sie alle mögen ihren Wert haben, aber welche Alternative davon hilft mir in meiner Lage am besten? Auch die entstehenden Kosten müssen dabei berücksichtigt werden.

Mit diesem Buch möchte ich eine Lücke im allgemeinen Wissen um gesundheitliche Prävention schließen, denn wenn es die „Lebensenergie“ wirklich gibt, dann ist mittels der aufkommenden Energiemedizin gerade im Vorsorgebereich viel zu gewinnen. Das liegt nicht zuletzt daran, dass wir uns mit einfachen und bezahlbaren Methoden selber helfen können. Und das kann je nach (Schief)lage ganz entscheidend sein, denn Dr. L. S. Sklar und Dr. H. Anisman fanden bereits 1979 bei ihren Laborversuchen heraus, dass „jede Kontrolle in einer Stress-Situation das Ausmaß der Belastung verringert, die Abwehrlage merklich verbessert und die Wiederherstellung der Gesundheit begünstigt.(...) Ermöglicht man dem Patienten das größtmögliche Ausmaß an Kontrolle über seine Behandlung, so wird die Belastung durch eine Krankheit merklich verringert, und der klinische Ausgang günstig beeinflusst. Wir finden zu einer Erkenntnis zurück, die Hippokrates vor so langer Zeit schon gewonnen hatte:

Der klinische Verlauf einer Krankheit wird weitgehend davon bestimmt, wie der Patient psychisch auf die Krankheit reagiert.“⁹ Diese Versuche wurden im Übrigen 1982 von Dr. M. A. Visintainer et al an der US-Universität von Pennsylvania mit entsprechenden Ergebnissen wiederholt. Es lohnt sich also, wenn man die Zügel seines Schicksals in der eigenen Hand behält, anstatt sich einem oder mehreren Experten kritiklos anzuvertrauen.¹⁰ Nebenbei lernen wir so auch noch etwas über uns, über das Leben und alles, was damit zusammenhängt. Ich selber habe erlebt, dass meine jahrelangen Magenprobleme sich innerhalb von wenigen Tagen besserten, nachdem mir ein Akupunkteur eine große

9 zit. n. Prof. Robert O. Becker: „Heilkraft und Gefahren der Elektrizität“ (Scherz Verlag 1994, S. 139 ff)

10 s. Vernon Coleman: Wie Sie Ihren Arzt davon ab halten, Sie umzubringen (Kopp Verlag)

Unfallnarbe am Bein entstörte, die den Magenmeridian erfolgreich blockiert hatte. Und seither glaube ich nicht mehr an orthodoxe („rechtsgläubige“) Vorstellungen: Ich persönlich bin lieber aus völlig rätselhaften Gründen kerngesund, als laut wissenschaftlich exakter Beweisführung unheilbar krank.

Wie dem Leben die Energie abhanden kam

Am Anfang ward die Lebensenergie

„Der menschliche Körper ist durch das Sonnenlicht verstofflichter Dunst, gemischt mit dem Leben der Sterne.“

Paracelsus, Arzt und Begründer der zeitgenössischen Medizin¹¹

Die Heilkunde ist so alt wie das Leiden an körperlichen Gebrechen und Erkrankungen. Bereits im altägyptischen Kahun Papyrus, entstanden circa 2.000 vor Christus, werden uns mannigfaltige Kräutermanwendungen in Verbindung mit Gebeten vorgestellt. Auch wird schon von der therapeutischen Anwendung des Magneteisensteins gesprochen, dem man aufgrund seiner geheimnisvollen Energie Großes zutraute und man vermutet heute, dass die letzte ägyptische Königin Kleopatra (69–30 v. Chr.) einen auf der Stirn getragen habe, um dem der Schönheit abträglichen Altern vorzubeugen. Ähnliche Heilungskonzepte schildern uns die hinduistischen Veden,¹² uraltes Heilwissen, das sich umfassend allen Bereichen menschlicher Problematik widmet. Aryurveda ist davon im Westen am bekanntesten.

Im alchinesischen Klassiker, dem „Buch des Gelben Kaisers über innere Medizin“, wurde von Huang Di¹³ erstmals der Begriff des Qi, einer Körperenergie, welche aus den Urkräften Yin (weiblich) und Yang

11 Heutzutage wird vermutet, dass die Elemente des Körpers ursprünglich in Supernovae, also den großen thermonuklearen Explosionen der Sterne, gebildet wurden.

12 Karl Weinfurter: Der Königsweg (Bauer 1976, S. 11): „Direkt von Gott inspirierte Bücher sind auch die altindischen Veden, deren Alter auf viele Hunderttausend Jahre geschätzt wird. Es sind dies die überhaupt ältesten heiligen Schriften, und dass sie bis heute erhalten geblieben sind, verdanken wir dem Umstand, dass die Inder schon in der Urzeit Schriftzeichen besaßen. Bei Völkern, die keine Schrift kannten oder solchen, die auf wenig haltbares Material schrieben, wie zum Beispiel auf Palmblätter, Holzplatten oder, wie die alten Ägypter, auf Papyrus, blieben viele der heiligen Schriften nicht erhalten.“

13 vermutlich um ca. 200 v. Chr.

(männlich) entstehen sollte, in die medizinische Literatur eingeführt. Der sublimale Ausgleich dieser Polarität entscheidet über die energetische Qualität des den Körper versorgenden Qi. Materielle Formen und damit auch der physische Körper sollten lediglich eine Verdichtung dieser immateriellen Energie in ihren verschiedenen Mischungsverhältnissen darstellen. Entsprechend ihren Funktionen unterscheidet man zwischen mehr als zwanzig verschiedenen Qi-Qualitäten. „Die chinesischen Weisen behaupteten, ‚über‘ unserem Körper stünden gewisse unsichtbare, von unseren Gefühlsorganen nicht wahrnehmbare informations-energetische Strukturen, Schichten, Level. Die Aufgabe dieser Schichten besteht nach der Meinung der Chinesen darin, einen ständigen informations-energetischen Austausch zwischen dem Menschen (als Subjekt) und dem Objekt (Weltall) zu unterstützen. Dadurch sind der Mensch und das Weltall untrennbar, wesensgleich und diese Verbindung ist unzerreißbar.

Alle Prozesse, die im Weltall passieren, werden mit dem menschlichen Körper wahrgenommen. Auf dem Körper-Level finden sie durch dessen eigene innere Prozesse Widerhall. Umgekehrt nimmt das Weltall alles wahr, was in jedem menschlichen Körper passiert, und nimmt dabei Änderungen an seinem eigenen Zustand vor. Dabei - sei es erinnert! - verstanden die Chinesen unter einem Körper nicht die körperliche Struktur eines Menschen, wie die moderne Medizin, sondern eine totale und untrennbare Einheit des Körpers, der Energie und der Information. Entsprechend dieser Weltanschauung hielten die chinesischen Weisen es für eine unbestreitbare Wahrheit, dass Leben und Tod eines Menschen, seine Gesundheit und Krankheit nur als Letztes auf dem Körper-Level bestimmt werden. In erster Linie seien diese Kategorien vom Vorhandensein und der Qualität des informations-energetischen Austausches abhängig.“¹⁴

Die Lebensenergie Qi (auch Ch'i oder Chi) wird den alten Meistern zufolge über Meridiane, winzige immaterielle Kanäle, überall im Körper

14 aus einem Vortrag von Dr. Jurij B. Chejfts, Moskau (Quantentherapie, die „neue Medizin“ Entwicklung und Anwendung des Magnet-Infrarot-Lasergeräts RIKTA)

transportiert, um vorrangig bestimmte Organe damit zu versorgen. Dieser Ansicht zufolge entstehen Krankheiten also durch einen eklatanten Überschuss beziehungsweise Mangel von zumindest einem der sechs fundamentalen Qi. So schrieb man zum Beispiel Fieberkrankheiten zuviel Yin (Han Qi), Yang (Ye Qi), Wind (Mo Qi) oder Regen (Fu Qi) zu, Herzerkrankungen dagegen hängen mit übermäßiger Tageshelligkeit (Xin Qi) zusammen. Die abgestürzte Energiebalance kann durch eine Akupunktur,¹⁵ dem Stechen von (Gold-)Nadeln in einige der in Frage kommende insgesamt 361 Hauptakupunkturpunkte, wieder hergestellt werden. Diese essentielle Behandlung lässt sich mit der Moxibustion kombinieren, bei der kleine Kegel aus getrocknetem Beifuss entweder auf dem Akupunkturpunkt, bzw. über der Stelle der schmerzhaften Reizung, verbrannt werden. Bei diesen Techniken soll durch Zuführung einer äußeren Energie (im Falle der Akupunktur eine elektrischen, beim Magneteisenstein eine magnetischen und bei der Moxibustion einer Wärmeenergie) ein immaterielles inneres Energiesystem nachhaltig beeinflusst werden.

Es gibt noch eine andere hier im Westen kaum bekannte Methode der Qi-Behandlung, eine der fünf Säulen der traditionellen chinesischen Medizin (TCM), die in China seit Jahrtausenden praktiziert wird. Hier stellt sich ein Qi-Gong-Meister in kurzer Entfernung zum Patienten auf. Nachdem er sich mittels einiger von der Tradition vorgegebenen Arm- und Beinbewegungen ausreichend mit Lebenskraft aufgeladen hat, zeigt er mit seinem ausgestreckten Arm auf den Kranken, und überträgt so die ihm fehlende Energie. Dieses Verfahren wirkt, wie die Praxis immer wieder zeigt, im übrigen auch bei Tieren, kann also unmöglich Placebo-induziert sein.

Schaut man sich dieses im Westen noch immer belächelte Qi genauer an, so stellt man schnell fest, dass es in vielen Kulturen seit Jahrtausenden unter ganz verschiedenen Namen bekannt war und ist. Obwohl die Vorstellung einer „Lebensenergie“ also uralt und universal ist, werden für sie die unterschiedlichsten Begriffe verwandt, was zugleich auch ein

15 Das Wort Akupunktur kommt von (lateinisch) *acus*: die Nadel und *pungere*: stechen

Hinweis auf die schwer fassbare Natur dieser speziellen Energieform ist. Ein paar Beispiele mögen dies zeigen: „Die Akupunkturärzte nennen sie, wie schon erwähnt, Ch‘i, die Griechen sprachen von Äther, die Christen nennen sie den Heiligen Geist, Baron Karl von Reichenbach nannte sie ‚odische Kraft‘, Wilhelm Reich nannte sie Orgon, die südafrikanischen Buschmänner nennen sie Num.“¹⁶ Die Japaner nennen dieselbe Kraft Ki und nutzen sie unter anderem für spektakuläre Zwecke im Kampfsport Ai-Ki-do. Hawaiianer sprechen von Mana,¹⁷ das sie traditionell bei der Heilung ihrer Kranken stärken. Im Yoga heißt die Lebensenergie Prana, und man hat zur vermehrten Aufnahme derselben spezielle Atemtechniken¹⁸ entwickelt. Auch die Indianerstämme Nordamerikas kennen sie unter wechselnden Begriffen. Bei den Mescalero heißt sie Diyi, bei den Pueblo Po-wa-ha, bei den Irokesen Orenda, bei den Sioux Wakonda und Maxpe bei den Crow. Die Aborigines Australiens geben dieser immateriellen Kraft je nach Stamm ebenfalls unterschiedliche Namen: Djang oder auch Kurunba, wohingegen man in Nordafrika von Baraka spricht und so weiter. Die Lebensenergie ist also weder unbekannt noch wirklich neu, sondern leider nur etwas „unwissenschaftlich“.

Chakren	Hüllen	Körper
Scheitelchakra	Wonnekörper	Kausalkörper
Stirnchakra	Intelligenzkörper	Feinstofflicher Körper
	Mentalkörper	
Kehlkopfchakra	Lebenskraftkörper	
Herzchakra		
Nabelchakra	aus Nahrung	Physischer Körper
Sakralchakra	gebildete Hülle	
Basischakra		

vereinfachte Chakrenzuordnung

16 Gerhard H. Eggetsberger: POWER - Sieben Übungen zur Steigerung der Lebensenergie (Orac 1995, S. 15)

17 s. Max. F. Long: Kahuna-Magie (Bauer)

18 Pranayama

Überhaupt waren die Inder die Ersten, die sich mit der Lebensenergie gründlich beschäftigten. Um 2.000 vor Christus entdeckten nämlich hellstichtige Weise, die so genannten Rishis, dass der Mensch aus insgesamt sieben „Körpern“ besteht, von denen aufgrund unserer eingeschränkten Sinne im allgemeinen nur der physische wahrgenommen wird. Der erste Energiekörper, die Aura,¹⁹ zeigte sich ihnen als eine zart schimmernde Hülle um den materiellen herum.²⁰ Diese wiederum ergab sich aus den energetischen Ausstrahlungen der sieben Hauptzentren, die als rotierende Scheiben vom Becken bis zur Scheitelspitze beschrieben wurden. Nebenchakren befinden sich an den Händen und Füßen. Die Chakren („Räder“) selber sind nicht materiell, sondern dienen knapp außerhalb des grobstofflichen Körpers als Schnittstelle zur kosmischen Lebensenergie, welche sie kontinuierlich an die ihnen zugeordnete Drüsen im Körper weiterleiten. Chakrengröße und Rotation scheint dabei von der charakterlichen Entwicklung des Besitzers abhängig zu sein, denn hoch stehende Menschen besitzen voluminöse und auch schneller wirbelnde Chakren, wodurch sie mehr benötigte Lebensenergie aufnehmen können.

-
- 19 Max Rethschlag: Die Alchimie und ihr großes Meisterwerk der Stein der Weisen (Richard Hummel 1934, S. 16): „Die Aura ist unter bestimmten Voraussetzungen für den Menschen wahrnehmbar. Die Aurastrahlungen des Menschen, die von dafür Empfänglichen bemerkt werden, konnte in neuerer Zeit ein Arzt (1911, W. J. Kilner – der Autor) in London der allgemeineren Beobachtung zugänglich machen. Durch Versuche fand er, dass die Strahlen sichtbar werden, wenn man irgendeine Versuchsperson durch einen besonderen Schirm betrachtet. Der Schirm besteht aus einer flachen, verschlossenen Glasflasche, die eine alkoholische Dicyaninlösung enthält. Die durch diesen Schirm sichtbar werdende Aura wird beschrieben als farbiger, Schwachleuchtender Brodem verschiedener Dichte und Form je nach den einzelnen Individuen, ihrem vorherrschenden Charakter, ihrem Temperament, ihrem Gesundheitszustand. Im allgemeinen erkennt man drei Zonen, von denen die erste eine dunkle Umrahmung von der Breite eines halben Zentimeters ist. Sie umgibt den ganzen Körper, hüllt ihn ein und verbreitert sich bei Krankheit und Neurosen. Ihre Struktur erscheint körnig mit Neigung zu Streifenbildung. Die zweite Zone hat eine Breite von zwei bis acht Zentimeter, sie umgibt die erste und verwischt sie stellenweise. Sie besteht aus senkrechten gebündelten Streifen ohne besondere Färbung und ist am äußeren Rand gewunden und ausgezackt. Die dritte, äußere Zone hat ebenfalls keine besondere Färbung und verläuft nach außen in den Raum.“
- 20 Im christlichen Abendland ist das Phänomen eines unsichtbaren Energiefeldes, das uns umgibt, mit Ausnahme des „Heiligenscheins“ unterdrückt worden, da der Körper ja als „sündig“ gilt. Jedoch spricht man auch heute noch von Charisma, den bestimmenden Eindruck, den man auf andere (aufgrund seiner ausgeprägten Aura) macht.

Eine weitere wichtige Entdeckung war die der so genannten „Schlangenkraft“, eine potentielle Form individueller Lebensenergie am unteren Ende der Wirbelsäule. „Kundalini ist ein Sanskrit-Wort und bedeutet ‚zusammengerollt‘ (wie eine Schlange oder Stahlfeder) und wird der Tradition entsprechend durch eine Schlange symbolisiert. Nach alten indischen Schriften ist Kundalini eine Form latenter Bioenergie im menschlichen Körper. Sie wird als Grundenergie, als Grundlebensform des Körpers angesehen, die sich im Gehirn konzentrieren kann, um dabei Genialität und Erleuchtung beim Betreffenden hervorzurufen. Die alten Texte über Kundalini erklären, dass Kundalini-Energie im ganzen Körper vorhanden ist, dass sie sich jedoch vorwiegend am unteren Ende der Wirbelsäule, also in der Region der Lebenskraft übermittelnden Genitalien, konzentriert. Durch die Yoga-Disziplin kann die ‚Schlangenergie‘ geweckt und durch das Rückgrat und verschiedene Chakren (Energiezentren entlang der Wirbelsäule) oder Nervenzentren zum Gehirn geleitet werden. Diese Energie ist - so heißt es in den alten Texten - ungeheuer mächtig und sie soll auch der Schlüssel zur Jugend und zur Hebung des Bewusstseins auf höhere mentale Wahrnehmungsebenen sein.“²¹

Elemente	Erde	Wasser	Feuer	Luft	Äther
Zustand	fest	flüssig	brennend	gasförmig	
Anzahl der Blütenblätter	4	6	8	12	16
Chakra	Wurzel-	Genital-	Nabel-	Herz-	Hals-
Farbe	Gelb	Weiß	Rot	Grün	Grau
Geometrie	Quadrat	Kreis	Dreieck	Halbmond	

vereinfachte Zuordnung der tantrischen Elementarzustände

Das Ziel des Tantrismus, der Lehre, nach der dies alles erreicht werden kann, ist, den Menschen zur göttlichen Vollkommenheit zu erheben, indem sie sein Bewusstsein darin schult, sich als Mikrokosmos, also Entsprechung des Makrokosmos, zu erkennen und anschließend gezielt

21 Gerhard H. Eggetsberger: POWER - Sieben Übungen zur Steigerung der Lebensenergie (Orac 1995, S. 15)

die ihm innewohnenden Kräfte zu aktivieren und zu entwickeln. Der Aufstieg dieser nach und nach erwachenden Energie führt dabei vom Wurzel- durch die fünf materiellen Elementarzustände bis oben zum Scheitelchakra, wobei jeder Zustand vom dem ihm nachfolgenden absorbiert wird.²²

22 Hans David (Die Welt des Yoga; S. 237) zum ersten Chakra: „Das Muladhara-Chakra steht für sexuelle Gefühle. Die Kraft des ersten Chakras und das freie Fließen seiner Energien entspricht gleichzeitig einer vitalen Ladung, die verfeinert in Liebe und auch Arbeit an sich selbst und der Umwelt freigesetzt wird. Sexualenergie ist Vital- und Lebensenergie. Alle anderen Lebensfunktionen sind wiederum vom freien Fluss der Energie des Muladhara-Chakras abhängig. Im Gegensatz dazu zeigt der Mensch mit neurotischen Störungen die Unfähigkeit, seine Energie freizusetzen. Ein Energiestau in diesem Chakra ist mit einem „Einfrieren“ aller psychosomatischen Funktionen verbunden.“



Interesse geweckt?

Ist die „Lebensenergie“ wirklich eine Illusion, wie die unsere Schulwissenschaft behauptet, oder ist sie doch eher das vereinende Bindeglied zwischen Geist und Materie, das alles zusammenhält, wie andere seit Jahrtausenden vermuten?

Silvio Hellemann

Die feinstoffliche Lebensenergie

Theorie und Praxis subtiler Kräfte und Wirkungen

230 Seiten, m. Abb., kartoniert, **15,90 €**

ISBN 978-3-940392-30-5